

■ GENERALVERSAMMLUNG

Aspelt. – „Hoffnung fir d'Kanner vun d'Tschernobyl asbl“, am Dienstag, dem 17. November, um 18.30 Uhr im Centre culturel.

LW 19.11.2009.

SÜDEN

35

Betroffene unterstützen

„Hoffnung fir d'Kanner vun d'Tschernobyl“ zog Bilanz

In Aspelt fand die Generalversammlung der Vereinigung „Hoffnung fir d'Kanner vun d'Tschernobyl“ statt. Dessen Komitee setzt sich nach dem Tod von Marie-Jeanne Zeimet-Bouché und Marcelle Kirsch-Simon vor einigen Monaten nun wie folgt zusammen: Ehrenpräsident: Eugène Kirsch; Präsident: Fernand Oestreicher; Sekretär: Georges May; Kassiererin: Myriam Linster-Oestreicher; beisitzende Mitglieder: Kevin Gales, Michel Gales, Jeanne Hilgert und Sandra Oestreicher.

Wie Präsident Fernand Oestreicher erklärte, wird der Verein die Leitlinie fortsetzen, größere Projekte für Kinder und Kranke im weißrussischen Slavgorod zu unterstützen. Die Spenden und Dienstleistungen für einen Kindergarten mit Rehasentrum und ein Krankenhaus, wo Verstrahlte oder deren Nachfahren betreut und behandelt werden, kommen der Allgemeinheit zugute. Sie können oft dringend benötigte Medikamente, medizinische Geräte und Einrichtungsgegenstände nicht bezahlen. Die Vereinigung kontrolliert daher vor Ort zusammen mit dem Personal die Lieferung der Medikamente und bezahlt.

Jährlich schickt der Verein darüber hinaus Hilfskonvois mit

Kleidern, Schuhen, Kinderwagen, Fahrrädern, Spielzeug, Einrichtungsgegenständen, medizinischem Gerät usw. in die Region. Dies wird allerdings mit schrumpfenden Budgets in Zeiten der Wirtschaftskrise schwieriger werden. Die Verstrahlten oder deren Nachfahren leiden sehr oft unter Immunschwäche, Leukämie, Schilddrüsenproblemen oder diversen Krebsarten. Die Frauen haben vermehrt Fehlgeburten, Totgeburten oder gebären behinderte Kinder. Etliche dieser Kinder werden dann im Kindergarten mit Rehasentrum betreut und behandelt.

Kassiererin Myriam Linster-Oestreicher verbuchte 2008 eine außergewöhnliche Spende, nämlich vom „Groupe humanitaire Widdebiert/Roodt-Syr“ einen Scheck in Höhe von 54 171 Euro, was die größte jemals erhaltene Spende ist.

Mitte Dezember wird ein Hilfskonvoi mit Sachspenden nach Slavgorod starten. Der Verein sucht noch Gastfamilien, die im Sommer 2010 Kinder aus der Region während der Ferienzeit für einen Monat oder länger aufnehmen. Ferner freut sich der Verein sehr über Spenden für diese Projekte auf das Konto LU34 1111 2051 7520 0000 (CCPL). (pw)